

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefühe 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 236

Halver, Montag, 11. Oktober 1954

1954

Freitag wurde wiedergewählt

DGB lehnt Wehrbeitrag ab

... solange noch Verhandlungen zur Wiedervereinigung möglich sind

dmt. Frankfurt, 10. Oktober

Mit der Wiederwahl des bisherigen ersten Vorsitzenden Walter Freitag und der stellvertretenden Vorsitzenden Föcher und Reuter sowie mit einer Entschließung zum Wehrbeitrag fanden die Verhandlungen des DGB-Kongresses in Frankfurt ihren Abschluß.

Die Forderungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes auf wirtschafts- und sozialpolitischem Gebiet wurden in den Debatten und Entschließungen des sechs Tage dauernden Kongresses grundsätzlich festgelegt, um zu einem Aktionsprogramm des DGB ausgearbeitet zu werden.

Die Entscheidung, die die fast 400 Gewerkschaftsdelegierten am Sonnabend in der Frage eines deutschen Wehrbeitrages fällten, war zunächst noch umstritten, da in der Nacht zum Sonnabend ein Antrag vorlag, der nach dem Postulat der DGB-Jugend die Wiederaufrüstung und den Wehrbeitrag grundsätzlich ablehnte. In den Stunden, in denen es um diese bedeutungsvolle Frage ging, erreichte der DGB-Kongreß dramatische Höhepunkte. Es kam jedoch nicht zu der Abstimmung über diesen Antrag. Nachdem die Nachtsitzung abgebrochen worden war, wurde am Sonnabend ein von der Antragskommission neu formulierter Antrag vorgelegt, der einen deutschen Wehrbeitrag ablehnt, solange nicht alle Möglichkeiten für eine Wiedervereinigung Deutschlands erschöpft sind.

In der Entschließung des DGB heißt es u. a.:

1. Der Bundeskongreß stellt mit Besorgnis fest, daß durch die Londoner Beschlüsse die Eingliederung der Bundesrepublik in ein machtpolitisches Bündnisssystem vorbereitet wurde und durch die Ratifizierung der Abmachungen vollendet werden soll.

2. Damit wäre sowohl eine internationale Entspannung als auch die Möglichkeit der Wiedervereinigung Deutschlands ernsthaft gefährdet. Für die Bundesrepublik bedeutet die Wiederaufrüstung die Gefahr der Schaffung eines militärischen Obrigkeitsstaates, der das Ende der Anstrengungen der Arbeiterbewegung für die Schaffung einer politischen, sozialen und wirtschaftlichen Demokratie bedeuten würde.

3. Der Bundeskongreß lehnt jeden Wehrbeitrag ab, solange nicht alle Verhandlungsmöglichkeiten erschöpft sind mit dem Ziel, eine Verständigung der Völker herbeizuführen und die Einheit Deutschlands wiederhergestellt ist.

Diese Entschließung wurde gegen nur vier ablehnende Stimmen angenommen. Diese Tatsache wurde deswegen besonders vermerkt, weil

sich unter den Delegierten des Gewerkschaftskongresses auch elf Angehörige der CDU befanden.

Die wichtigsten Aufgaben, die der Kongreß dem DGB-Vorstand stellte, betreffen die Vierzig-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich, wobei allerdings die Ueberzeugung besteht, daß dieses Ziel nur Schritt um Schritt erreicht werden kann, ferner eine Aktivierung der Lohnpolitik, den Ausbau der Mitbestimmung und die Vollbeschäftigung. Mit dem Bundesarbeitsminister soll der DGB-Vorstand über eine Reform des ganzen Sozialversicherungswesens verhandeln. Lebhaft Zustimmung fand auch die Anregung des stellvertretenden Vorsitzenden Föcher, die Gewerkschafter aller Fraktionen des Bundestages sollten sich in einer „sozialen Koalition“ zusammenschließen.

Montgomery:

Bei Kriegsausbruch Atomwaffen

dpa. Ankara, 10. Oktober

Der stellvertretende Oberkommandierende der NATO, Feldmarschall Lord Montgomery, erklärte in Ankara, bei Ausbruch eines neuen Krieges müßten Atomwaffen angewendet werden, weil „unsere politischen Führer nie die nötige Begeisterung gezeigt haben, uns die zahlenmäßige Stärke zu verleihen, um der sowjetischen Stärke zu begegnen“. Der strategische Plan der NATO sehe vor, Atomwaffen anzuwenden, um Zeit zu einer vollen Mobilmachung zu haben.

Oberg und Knochen zum Tode verurteilt

Angeklagte: Wir führten Befehle aus —

dmt. Paris, 10. Oktober

Der SS-Obergruppenführer und Polizeichef der deutschen Besatzung in Frankreich, Oberg, und sein Mitarbeiter Dr. Knochen wurden am Samstagmittag vom Pariser Militärgericht zum Tode verurteilt. Den beiden wird vorgeworfen, für Geiselschließungen, Deportationen, Gefangenmißhandlungen und andere Delikte ver-

Sofortiger Berufungsantrag eingereicht

antwortlich zu sein. Die Zugehörigkeit zu einer verbrecherischen Organisation war ebenfalls ein Anklagepunkt. Die Verteidiger Obergs und Knochen haben sofort nach Urteilsverkündung einen Berufungsantrag an das Kassationsgericht eingereicht.

Den Vorschriften der französischen Militärgesetzgebung entsprechend, wohnen die Angeklagten der Urteilsverkündung, die wie üblich ohne eine Begründung abgegeben wurde, nicht bei. Der Gerichtssaal wurde sofort nach der Ur-

teilsverkündung geräumt. Anschließend wurde das Urteil Oberg und Knochen verlesen.

Bevor sich das Gericht zu einer dreieinhalbstündigen Beratung über die Höhe des Strafmaßes zurückgezogen hatte, war den Angeklagten zum letzten Mal das Wort erteilt worden. Oberg und Knochen hatten sich dabei die Argumente der Verteidigung zu eigen gemacht, die darauf hingewiesen hatte, daß beispielsweise in Belgien allen Deutschen, die von vorgesetzten Dienststellen gegebene Befehle durchführten, stets mildernde Umstände zugebilligt worden seien. Knochen sagte in seinem Schlußwort, er habe nichts anderes tun können, als die Befehle auszuführen.

Yoshida trifft am Dienstag in Bonn ein

Wiederaufleben der deutsch-japanischen Freundschaft, Stärkung der Handelsbeziehungen

wl. Bonn, 10. Oktober

Drei Tage nach Abschluß des türkischen Staatsbesuchs in Bonn trifft am Dienstag der japanische Ministerpräsident Yoshida, der sich zur Zeit auf einer Weltreise befindet, zu einem dreitägigen offiziellen Besuch in der Bundeshauptstadt ein. Der Besuch dient der Vertiefung der traditionellen deutsch-japanischen Freundschaft und vor allem der Stärkung der gegenseitigen Handelsbeziehungen.

Man nimmt in politischen Kreisen aber an, daß sich die Besprechungen, die Yoshida am Mittwoch mit dem Bundeskanzler haben wird, auch auf militärische Fragen erstrecken werden und daß dabei vor allem die für beide Staaten akute Frage der Wiederbewaffnung im Vordergrund stehen wird.

Der japanische Ministerpräsident wird am Mittwoch von Bundespräsident Prof. Heuß empfangen und gibt am gleichen Abend für das diplomatische Korps einen Empfang. Am Donnerstag besichtigt Yoshida Betriebe im Ruhrgebiet, darunter die Gutehoffnungshütte und die Demag. Bei

dieser Gelegenheit wird der japanische Ministerpräsident Anliegen industrieller und wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit führenden deutschen Wirtschaftlern erörtern.

Yoshida wird nicht im traditionellen Gästehaus der Bundesregierung, dem Petersberg-Hotel, sondern in der japanischen Botschaft in Oberwinter wohnen.

Götterdämmerung der Französin

In Frankreich herrscht Empörung. Naht die Götterdämmerung „der“ Französin? Französische Mode, Küche und Charme haben in der allgemeinen Vorstellung doch Weltgeltung! Sollten sie ins Wanken geraten sein? Bisher hat man sich ä. d. d. dieses Dreiklangs (wirksamer noch als Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) ein Kapital unverwundlicher Freundschaft geschaffen, das auch die französische Nationalversammlung nicht ohne weiteres niederstimmen kann.

Wenn Dior die Büste beseitigen will und die Rundungen stofflich wegraspelt, so folgt ihm doch noch die Hälfte aller Frauen und opfert die Anmut ihrer Linie, weil sie chic sein will. Jedenfalls glauben das die Franzosen, weil sie es glauben wollen und obschon ihnen in Rom eine Konkurrenz auf den Leib rückt, die nicht ungefährlich ist.

Ebenso sagt ein eisernes Gesetz, daß „die“ Französin von so unvergleichlichem Charme ist, daß keine Frau in der Welt dagegen aufkommt. Wir haben das jedoch trotz bescheidener Erfahrungen rein vom Optischen her bezweifelt, aber Gesetze sind bekanntlich stärker als Realitäten. Die Frage ist nur, ob sich etwa eine geschmackliche Veränderung anbahnt, die eine Selbstsicherheit eines Tages aus den Angeln heben könnte.

Seit die Amerikaner Blitzreisen in viele Teile

der Welt machen, haben sie offenbar anders sehen gelernt. Oder würde sich sonst Mrs. Cushman erlauben, was sie zu schreiben gewagt hat, wenn sie sich nicht in Uebereinstimmung mit der Ansicht vieler Amerikanerinnen wüßte? Als Chefredakteurin der großen amerikanischen Frauenzeitschrift „Ladies Home Journal“ dürfte sie ihre Erfahrungen haben.

So berichtete sie denn, von vorgefaßten Zuneigungen unbelastet, wie sie fünf Wochen hindurch ausgezogen sei, um ein hübsches „Cover Girl“, gleich ob Mädchen oder Frau, zu finden, das wert sei, das Umschlagblatt ihrer Zeitschrift zu zieren. Aber siehe da, es wäre ihr nicht gelungen. Sie habe nicht eine einzige hübsche junge Französin mit dem „gewissen Etwas“ entdecken können.

Hm, das gewisse Etwas ist fotografisch meist schlecht wiederzugeben, und Nasen und Teint vieler Französinen wollen oft nicht zu kritisch betrachtet werden. Trotzdem sind Wesen, Haltung, Geschmack anziehender, als eine Amerikanerin vielleicht feststellen kann, der jener Hauch von Kultur fehlt, der das gewisse Etwas ausmacht, das man spürt oder eben nicht, und das man so wenig fotografieren kann wie etwas Seelisches.

Immerhin, so etwas vor halb Amerika gesagt — quel blamage!

Paktsystem von Norwegen bis zur Türkei?

Volle Uebereinstimmung zwischen Bonn und Ankara

wl. Bonn, 10. Oktober

Eine unmittelbare Verbindung des Brüsseler Paktsystems mit dem Balkanpakt erwarten Bonner politische Kreise als Auswirkung der erfolgreichen deutsch-türkischen Besprechungen in

Bonn. Man verweist darauf, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer die mögliche Ausweitung des Brüsseler Paktes auf Dänemark und Norwegen bereits angedeutet habe und sieht in der Verbindung der beiden Paktsysteme eine große europäische Militäralianz von Norwegen bis zur Türkei, die mehr als 200 Millionen Menschen umfassen würde.

Nach der Beilegung des Triest-Streits sei jetzt auch die Möglichkeit für eine deutsch-jugoslawische Annäherung gegeben, so daß gute Aussichten auf Errichtung eines starken europäischen Militärkordons bestünden. Dem vereinheitlichten Paktsystem würden angehören: Norwegen, Dänemark, Großbritannien, die Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, die Deutsche Bundesrepublik, Italien, Jugoslawien, Griechenland und die Türkei.

Dieser gigantische Defensivplan wird, wie verlautet, auch von den Regierungen Italiens und Griechenlands befürwortet, ebenso wie von der amerikanischen Regierung, die der Ansicht ist, daß eine Koordinationsmöglichkeit für den Brüsseler Pakt und in die NATO keine Schwierigkeiten bereite. Zwischen Bonn und Ankara besteht, wie zum Abschluß des türkischen Staatsbesuchs in Bonn verlautete, volle Uebereinstimmung darüber, daß eine Vereinheitlichung der beiden europäischen Paktsysteme der militärischen Schlagkraft des Westens nur förderlich sein könne.

Man hält es in Bonn für wahrscheinlich, daß die Bundesregierung, sobald die Aufnahme der Bundesrepublik in den Brüsseler Pakt und die NATO vollzogen ist, entsprechende Schritte bei den beteiligten Mächten anregen wird.

Der große Haufen

Die Wilhelmstraße ist eine der saubersten Straßen Lüdenscheids. Wie sollte sie auch anders! Immerhin ist sie die Hauptstraße und darum die Repräsentantin des gesamten Straßennetzes. Das ist eine Ehre, die zugleich verpflichtet. Um so erstaunter war man um die Mittagszeit des Samstag, daß die Sauberkeit im Mittel der Straße gestört war. Mehrere Riesenhaufen waren Steine des Anstoßes. Ganz außergewöhnliche und große Haufen, die die Elefanten von Hagenbeck am Morgen zurückgelassen hatten.

So etwas kann passieren. Aber keiner kümmerte sich darum. Niemand sah sich veranlaßt, sie zu entfernen, um die Ehre der Straße zu retten.

Aber dann kam ein forscher LKW-Fahrer, und machte dieser etwas peinlichen und einer Hauptstraße unwürdigen Situation ein Ende. Er fuhr sie alle dem Erdboden gleich — bis auf einen.

Und dieser eine zog auch am Nachmittag noch die Blicke der Menschen auf sich. Es waren böse und erstaunte, lächelnde und verschämte. Kinder bewunderten ihn und versuchten zu enträtseln, wieso und warum wohl so ein Haufen in die Wilhelmstraße kommen kann. Junge Burschen führten frivole Reden darüber.

Es kam ein Hund, ein großer Airedaleterrier, der eine gefüllte Einkaufstasche in der Schnauze trug. Er hatte im Auftrage von Frauen eingekauft. Angesichts des Außergewöhnlichen sträubte sich sein Fell. Er unterbrach sein flottes Tempo, witterte, knurrte und schaute unversichert mitten darauf. Minutenlang — als ob er ihn hätte hypnotisieren wollen. Die Menschen blieben stehen, wunderten sich, schauten sich gegenseitig an, obwohl sie sich gar nicht kannten. Sie hofften wohl Wunderdinge. Aber der Hund besann sich eines Besseren und setzte seinen Marsch in Richtung Loher Straße fort.

Kaum hatte sich das Volk verzogen, als zwei heftig Gestikulierende, ein Er und eine Sie, gerade auf diesen Haufen zusteuerten. Die Dame stolperte. Der Mann rettete sie vor dem Fall. Das ging so schnell vor sich, daß die wenigsten der Vorübergehenden den Vorfall bemerkt hatten. Sie wurden erst aufmerksam, als sich der weibliche Teil dieses Paares händeringend an die andere Hälfte wandte. Er suchte in allen Taschen und fand genug Papier, um ihr die nicht verdauten Stroh- und Heuhälme von den Spitzen ihrer Pumps wischen zu können. Der Schaden war schnell geheilt und die Verlegenheit gewichen. Die lachenden Dritten waren die Zuschauer, die, als sie sich von der „Unfallstelle“ entfernten, einen großen Bogen um diesen außergewöhnlichen Haufen machten.

Paco

Halver

Tambourkorps plant Winzerfest

Gestern mittag legte das Tambourkorps Halver in einer Programmsitzung die Einzelheiten für das am 23. Oktober geplante Winzerfest fest. Es wird einen großen Festzug durch den Ort mit dem Tambourkorps, dem Weingott Bacchus hoch zu Roß und einer echten Winzerinnengruppe von Rhein oder Mosel geben, dazu eine Festbeleuchtung, die sich 3000 Meter weit um die Karlshöhe einschließlich des Saales erstrecken soll. Selbst der Aussichtsturm soll mit Scheinwerfern angestrahlt werden. Eine Tanzkapelle wird dann in der Karlshöhe aufspielen und der Ausschank wird durch Winzerinnen am Weinbrunnen vorgenommen. Das heimische Tambourkorps hat vor, in dieser Form im Laufe der Jahre ein richtiges, stets wiederkehrendes Volksfest aufzuziehen.

Vor der Kreisverbands-Ausstellung

Der Geflügelzuchtverein Halver hielt am Samstag eine Versammlung ab, um die Vorarbeiten für die Kreisverbandsausstellung zu fördern. Der Versammlungsleiter Rud. Treack erläuterte die Ausstellungsbedingungen, welche der Kreisverbandssitzung vorgelegt werden. Um allen Anforderungen gerecht zu werden, soll der große Raum hinter der Turnhalle, die frühere Volksküche als Ausstellungsraum mit benutzt werden. Durch eine Verbindungstür erhält der Raum einen schönen Zugang von der Turnhalle aus. Die Kreisverbandstagung findet am Samstag den 16. Oktober in Lüdenscheid statt.

Oberbrügge/Ehringhausen

Kerzen

am Kriegsgefangenen-Gedenktag!

Der Verband der Heimkehrer hielt im Lokal Weiland eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Sie wurde vom Vorsitzenden Ernst Gasterstedt geleitet. Den breitesten Raum nahm die Beratung über die Durchführung des Kriegsgefangenen-Gedenktag am 23./24. Oktober ein. Die Bevölkerung wird schon jetzt gebeten, die für diesen Tag vorgesehenen Gedenkkerzen in den Fenstern zu entzünden. Diese tragen die Jahreszahlen von 1945—54 und werden durch die Schulen zum Verkauf angeboten. Außerdem sind diese in der Lebensmittelhandlung Karl Clever zu haben. Die evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge wird ihren Gottesdienst ganz auf diesen Gedenktag einstellen. Man beschloß ferner, die Dorfschänke von Karl Weiland als neues Vereinslokal zu wählen.

Schalksmühle

ADAC-Fahrt für die Kriegsbeschädigten

Der ADAC-Ortsclub Schalksmühle-Dahlebrück führt am kommenden Sonnabend für die Mitglieder des Bundes der deutschen Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen eine Kriegsbeschädigtenfahrt ins Blaue durch. Die Fahrt beginnt um 13.30 Uhr. Auch in diesem Jahr hat es sich der ADAC-Ortsclub nicht nehmen lassen, diese Wohltätigkeitsfahrt aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Großer Tag unserer Glör

Die Glöralsperre erlebte am vergangenen Sonntag einen Tag starker Anziehungskraft. Die milde Witterung dieses frühherbstlichen Oktobertages bewirkte dazu noch einen dauern-

Eröffnungsveranstaltung der VHS Halver

„Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück“

Das klassische Lustspiel, das uns Heutigen viel zu sagen hat, wurde vom Westfälischen Landestheater prächtig wiedergegeben

Ein sehr gewichtiges kulturelles Instrument hatte die Volkshochschule Halver zur Eröffnung ihres neuen Wintersemesters herangezogen und wir können uns wohl keinen schöneren Auftakt für die kommende volksbildnerische Arbeit denken: das Westfälische Landestheater gastierte für unsere VHS auf der Karlshöhe mit dem unvergänglichen deutschen Lustspiel „Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück“. Lessing hat damit das klassische deutsche Lustspiel schlechthin geschaffen.

Im letzten Jahre des Siebenjährigen Krieges in Breslau geschrieben, wurde das Stück in seiner Zeit als ein packendes Spiegelbild der damaligen unruhigen Verhältnisse und geistigen Wandlungen empfunden. Mehr als man ahnte — schrieb Heinrich Heine einmal — war Lessing politisch begabt und so ist denn seine „Minna“ zunächst einmal ein Zeitstück von hohen politischen Graden, ein Zeitstück, in dem die auch durch einen Friedensschluß nicht gelockerten Spannungen politischer Art vibrieren und mitschwingen. Darüber hinaus aber ist es — und das ist das grundsätzlich Neue — ein Drama durchweg besetzt mit echten Menschen, nicht mehr mit Schablonen, Masken und Typen, wie sie in jenen Jahrzehnten überragend über die Bühne stolzierten. Bei Lessing dagegen stoßen wir auf echtes Menschentum, das durch ein unglückliches Schicksal stark wird und zur Persönlichkeit heranreift.

So werden wir Menschen in den Jahren nach dem verlorenen zweiten Weltkrieg durch dieses Lustspiel in zweifacher Hinsicht angeführt. Einmal beschwört es politische Aspekte, die uns nur zu vertraut sind. Da ist der Friede, der noch keine echte Befriedigung gebracht hat. Da sind die Begriffe „Soldatentum“ und „Söldnertum“, um die es ging und wieder geht. Der Untertitel

des Werkes „oder das Soldatenglück“ zeigt, daß es sich hier um eine dichterische Auseinandersetzung mit diesen nun wiederum höchst aktuell gewordenen Begriffen handelt.

Dabei ist es kein Wunder, daß ein solches eminent politisches Werk damals und heute von den verschiedenen politischen Parteigängern höchst gegensätzlich ausgedeutet und mit den verschiedensten Akzenten versehen wird.

Dann aber rührt uns Heutige immer noch der rein menschliche Gehalt des Stückes an, die wirkliche Tragik, wie sie von unendlich vielen, die die Brandung des Krieges und der Nachkriegszeit erfaßte, erlebt und erlitten wurde, das Ringen um die Ehre und innere Selbstbehauptung in einer Zeit, die alles Bisherige in Frage zieht oder zu verkleinern drängt. Dazu aber tritt das echt und wahrhaft Lustspielhafte der Handlung und Charaktere, lebensnah und fern aller Schablone, allem Schema. Es sind Menschen und keine agierenden Figuren...

Das Westfälische Landestheater bescherte uns eine Aufführung aus schönstem komödiantischen Geist, aus echter Spielfreudigkeit, die die Zuhörer

und Zuschauer in ihren Bann schlug. Den graden, aufrechten verabschiedeten Major gab Wolfgang Regentrop mit aller Redlichkeit des Herzens. Ihm stand darin Margot Franken als Titelfigur nicht nach, nur daß sich weiblicher Instinkt und Uebermut aus liebendem Herzen heraus dazu gesellt. Neben ihnen standen rauhbeinig aber grundständig Johannes Wimmel als Diener Just, das „Frauenzimmerchen“ Franziska (Martel Ferber), der gewesene Wachtmeister Paul Werner (Friedrich Mickle), der pfiffig-neugierige Wirt (Siegfried Seibt) und die übrige Besetzung, die sich ausgezeichnet einzuordnen verstand.

Der heimischen Volkshochschule müssen wir Dank zollen, daß sie uns dieses Theatererlebnis vermittelte. Den Gruß und Dank an die Akteure brachte Volkshochschulleiter Häder zum Ausdruck und hinzu kam der langanhaltende Beifall des Publikums. Wir möchten hoffen, daß diesem Gastspiel des Westfälischen Landestheaters noch zahlreiche weitere folgen möchten. Das ist das Fazit dieser schönen Lessing-Aufführung.

Dr. Weg-

Die sozialpolitische Situation

Reichsbund-Untergruppe Oberbrügge tagte

„Ausreichende Versorgung noch lange nicht erreicht“ — Dringende Forderungen

Eine gut besuchte Mitgliederversammlung der Reichsbund-Untergruppe Oberbrügge—Ehringhausen fand am Samstag in der Bahnhofsgaststätte in Oberbrügge statt.

Der 1. Vors. Kam. Berker nahm u. a. Stellung zu der augenblicklichen sozialpolitischen Situation. Dabei stellte er fest, daß eine ausreichende Versorgung noch lange nicht erreicht sei. Die kom-

menden Wochen erfordern aber von allen Stellen des Parlaments und der Bundesregierung, die über das Lebensschicksal der Kriegsoffer und Sozialrentner zu entscheiden haben, ein hohes Maß menschlicher Einsicht und sozialer Verantwortung. Der Reichsbund habe von jeher die Auffassung vertreten, daß die größte politische Aufgabe darin liege, außenpolitische Verpflichtungen in ein gesundes Verhältnis zu innerpolitischen Notwendigkeiten auszubalancieren und daß der Grad der Stärke eines Staates nach außen bestimmt wird von dem Grad der sozialpolitischen Befriedigung im Inneren unseres Gemeinschaftslebens. Sofortmaßnahmen in Form einer Sonderzulage in Höhe eines Monatsbetrages der Rente seien bei allen Sozialrentnern dringend erforderlich, falls die Rentenaufbesserung erst ab 1. Dezember Wirklichkeit werde, denn gerade auch bei den Sozialrentnern mache sich eine ständig steigende Not bemerkbar.

Hinterbliebenen-Betreuerin Wendland wies auf die unzumutbaren Wohnungsverhältnisse hin, in denen sich auch heute noch viele Hinterbliebenen in den ländlichen Bezirken befinden, sowie auf die Möglichkeit einer Halbtagsbeschäftigung.

Kam. Berker erläuterte ausführlich die Fursorgerichtsätze. Anträge auf Gewährung einer Einkellerungsbeihilfe können während der Sprechstunden am 13. und 20. 10. 1954 bei dem Kam. Berker gestellt werden.

Ferner wurde beschlossen, die diesjährige Weihnachtsfeier in dem bisherigen Rahmen stattfinden zu lassen. Eine Kommission bestehend aus den Mitgliedern Wolff, Wendland, Steinbach, Probst, Bremicker und Clever wurde mit den Vorarbeiten beauftragt.

Rönsahl

Scheune brannte restlos nieder

Am Samstagnachmittag gegen 14 Uhr brach in der Scheune des Bauern Schöneberg-Nott Feuer aus. Wahrscheinlich ist dieses durch Selbstentzündung entstanden. Dem schnellen Einsatz der Feuerwehr Rönsahl-Bürhausen ist es zu verdanken, daß die umstehenden Gebäude nicht auch noch vom Feuer erfaßt wurden. Die Scheune brannte mit den gesamten Erntevorräten in kurzer Zeit vollständig nieder.

Kierspe

Beide Radfahrer schwer verletzt

Auf der Friedrich-Ebert-Straße bog ein Radfahrer nach links ab und wurde dabei von einem nachfolgenden Radfahrer angefahren. Beide kamen zu Fall und zogen sich schwere Verletzungen zu, die eine Ueberführung in das Städtische Krankenhaus Lüdenscheid erforderlich machten. Außerdem entstand Sachschaden.

Haushaltssatzungen liegen aus

Wie aus einer Amtlichen Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil hervorgeht, können die Haushaltssatzungen und Haushaltspläne des Amtes Kierspe, sowie der Gemeinden Kierspe und Rönsahl in dieser Woche im Amtshaus von der Öffentlichkeit eingesehen werden.

Radfahrerprüfung der Schuljugend im Lennetal

Ein Fahrrad-Wimpel der Verkehrswacht für die verkehrssichersten Schüler

Die Kreisverkehrswacht Altene a. V. in Verbindung mit dem Verkehrsobmann des Schulaufsichtskreises Altene hat sich das Ziel gesetzt, besonders die Jugendlichen mit den Verkehrssagen vertraut zu machen und diese auf die Gefahren des Verkehrs hinzuweisen.

In der kommenden Woche werden im Lennetalgebiet von Nachrodt bis Plettenberg die Radfahrerprüfungen der Schuljugend durchgeführt. Zu diesem Zweck werden jetzt bereits in den verschiedenen Schulen von besonders verkehrserfahrenen Lehrkräften Verkehrssagen behandelt und Verkehrsunterricht erteilt.

Die Radfahrerprüfung selbst besteht aus der theoretischen und der praktischen Prüfung, sowie einer Kontrolle des Fahrrades.

Für die theoretische Prüfung sind besonders ausgesuchte Fragen auf einem Prüfungsbogen zusammengefaßt, die dann in der Schule in Form einer Klausurarbeit beantwortet werden müssen. Der Prüfungsbogen enthält allgemeine Verkehrs-

fragen, die aber für den Radfahrer von großer Wichtigkeit sind.

Bei der praktischen Prüfung sollen die Jugendlichen beweisen, daß sie sich in dem heutigen starken Verkehr bewegen können und keine Gefahr für sich und andere darstellen.

Jeder, der die Prüfung bestanden hat, erhält einen Ausweis und eine Marke, die am Schutzblech des Fahrrades angebracht werden kann. Wird die Prüfung mit Auszeichnung bestanden, so erhalten diese Schüler noch einen besonderen Wimpel der Verkehrswacht.

Bausparverträge werden finanziert

Vor einiger Zeit hat die Westfälische Landes-Bausparkasse die 10.000. Wohnung finanziert. Neuerdings wurden von ihr wieder für 406 Bausparverträge 5,7 Millionen ausgezahlt. Darunter waren elf Verträge mit 177.000 DM Vertragssummen von Sparern aus Altene u. Lüdenscheid.

Weitere Hebung der Kameradschaft

Was die Kriegerkameradschaft Halver plant

Kameradschaftsabend und öffentliches Konzert — Auch Schieß- und Kegelabende

Am vergangenen Samstagabend führte die Kriegerkameradschaft Halver 1842 im Kyffhäuserbund eine gut besuchte Versammlung durch, die vom 1. Vorsitzenden Theo Lohmann eröffnet und geleitet wurde. Nach Verlesung des letzten Protokolls wurde der fallenen Kameraden der beiden Weltkriege sowie des verstorbenen Kameraden August Bürger in ehrenvollen Worten gedacht.

Nach Bekanntgabe der Tagesordnung wurden in reger Aussprache die einzelnen Punkte erledigt. Es wurde beschlossen Mitte Januar einen Kameradschaftsabend mit Angehörigen und Freunden

in der Veranda der Karlshöhe zu veranstalten, ferner im kommenden Frühjahr ein öffentliches Konzert zu feiern.

Zur weiteren Geselligkeit und Hebung der Kameradschaft sollen in Zukunft Schießabende sowie Kegelabende durchgeführt werden.

Den Kassenbericht gab Kamerad Otto Kind. Um die Mitgliederzahl der Kameradschaft zu erhöhen, wurden die anwesenden Kameraden aufgefordert, zu werben. In erster Linie sollen die jüngeren Kameraden dazu angehalten werden, in den Kyffhäuserbund einzutreten, um in tätiger Kameradschaft das soziale Hilfswerk des Bundes zu unterstützen.

Stiftungsfest in Ennepe

„Germania“ geht ins 80. Jahr

Die Hohenplankener Sänger haben sich zu einem beachtlichen Klangkörper entwickelt

Am vergangenen Samstag hatte der MG V „Germania“ Hohenplanken die Freunde des Liedes zu seinem 79. Stiftungsfest im Saale Schulte in Ennepe eingeladen. Lehrer Otto Knoke, der Dirigent des Vereins, hatte sehr sorgfältig ein ansprechendes Programm zusammengestellt.

Mit den beiden Volksliedern „Ein Wörtlein“ von Keurleben und „Abschiedsgruß“ von Silcher wurde das Konzert eröffnet. Von Anfang an bewiesen die Sänger, daß sie unter der Führung ihres Chorleiters, der den Verein nun ein Jahr dirigiert, sich zu einem beachtlichen Klangkörper entwickelt haben. Aussprache und Dynamik sind wesentlich verfeinert worden. „Die Hütte“ von Kaun, die auch auf dem Wettstreit in Witten gesungen wurde, kam ausgeglichen und klangschön. Beim „Schweizer“ von Silcher, einem Lied, welches in seiner Schlichtheit und Dramatik immer wieder anspricht, brachte der Chor ein ausgezeichnet-

den Ausverkauf der Kähne, die über den glatten Seespiegel nach allen Richtungen ausschwärmten. Während an der Mauer ein ständiges starkes Brausen der austretenden Wasser herrscht, hat sich beiderseits der Sperre das Wasser sehr dicht an den Wald und die Jugendherberge herangeschoben, und die unentwegten Wanderer, die eine „Partie“ um die Sperre machten, sahen sich an manchen Stellen zur Umkehr gezwungen, da die Wege buchstäblich im Wasser endeten.

Lkw-Fahrer beging Fahrerflucht

In der Hälverstraße ereignete sich am Samstagmittag gegen 14 Uhr ein Verkehrsunfall. Ein Lastwagen schnitt dort die Kurve, so daß ein Motorradfahrer in den Straßengraben gedrängt wurde. Danach setzte der Lastwagenfahrer seine Fahrt fort, ohne sich um den Unfall zu kümmern. Seine Kennzeichen konnten jedoch festgestellt werden, so daß er sich wegen Fahrerflucht zu verantworten haben wird. Das Krad wurde so schwer beschädigt, daß es abgeschleppt werden mußte.

Dahlebrück

Keine Achtung vor der Mühe anderer

Anfang des Jahres hatte der SGV Dahlebrück alles daran gesetzt, den Wanderweg zur Glöralsperre in bestem Zustand zu versetzen. Die weitaus größte Arbeit hatte man unterhalb der Sperre an der steilen Hangseite. An vielen Stellen trat hier Wasser aus dem Berg zutage, welches abgeleitet werden mußte. Nun haben einige Taugenichtse nichts Besseres zu tun gehabt, als diese Wasserrinnen und Rohre zu verstopfen, so daß sich ein wahrer Wasserschwall an vielen Stellen über den Weg ergoß.

Schalksmühle auf dem 2. Tabellenplatz

Hattingen eindeutiger Herbstmeister - Die Schalksmühler Elf konnte sich weiter behaupten

Eine wahrhaft beachtliche Leistung konnte gestern unsere Schalksmühler Elf vollbringen, indem sie auf dem gefürchteten Wattenscheider Gelände einen ebenbürtigen und am Schluß sogar besseren Gegner abgab. Zwar fiel das Ergebnis nur mit einem Tor Unterschied knapp aus, das aber genügte, um mit den Sportfreunden Gevelsberg, die in Ferndorf unterlagen, den zweiten Tabellenplatz zu teilen. Da aber das Torverhältnis der Schalksmühler besser ist, liegt die Elf eindeutig auf dem 2. Tabellenplatz, eine Leistung, die volle Beachtung verdient. Den Titel eines Herbstmeisters konnte sich Hattingen durch den Sieg gegen Eintracht Hagen bereits sichern.

Das Kräfteverhältnis in der Gruppe West ist nach 8 Spieltagen jetzt eindeutig klargestellt. Eine wirklich führende Stellung in dieser Klasse nimmt Hattingen ein, das bisher alle Spiele glatt gewinnen konnte. Neuling Schalksmühle zeigte nach den beiden ersten Niederlagen gegen Oege und Hattingen eine ständige Formverbesserung, so daß der Elf der zweite Tabellenplatz nach den bisherigen Leistungen mit Recht zusteht. Das Entscheidungsspiel steigt allerdings am kommenden Sonntag, wenn die beiden punktgleichen Vereine Schalksmühle und Gevelsberg sich auf der Geer in Gevelsberg gegenüberstehen. Die Tagesform dürfte für dieses Spiel entscheidend sein, denn Gevelsberg holte sich gestern in Ferndorf die zweite Niederlage, nachdem vor einigen Wochen Hattingen die ersten Minuspunkte für die Gevelsberger Sportfreunde gebucht hatten. Ferndorf muß sich wenigstens für den ersten Durchgang mit dem vierten Tabellenplatz begnügen.

Eine schöne Leistung zeigte gestern auch Holsterhausen, das Friesen Haspe mit 11:16 in die Kabinen schickte. Ein erbitterter Kampf wurde in Neheim geführt, wo Hohenlimburg-Oege mit großem Glück ein 8:9 herausholte und damit hinter Holsterhausen auf dem 6. Tabellenplatz steht. Eintracht Hagen kommt in diesem Jahr wirklich nicht zum Zuge, denn mit 16:8 Toren war Hattingen eine ganze Klasse besser. Den Schluß der Tabelle bildet Wattenscheid an 8. Stelle mit 4:10 Punkten und die beiden Schlußfolger Neheim und Friesen Haspe jeweils mit 2:14 Punkten.

Die neue Tabelle:

1. (1.) Hattingen	8	8	0	0	129:65	16:0
2. (2.) Schalksmühle	8	6	0	2	95:85	12:4
3. (2.) Sportfr. Gevelsberg	8	6	0	2	89:86	12:4
4. (4.) Ferndorf	7	4	0	3	80:71	8:6
5. (6.) Holsterhausen	8	4	0	4	99:96	8:8
6. (7.) Hohenl.-Oege	8	4	0	4	73:80	8:8
7. (5.) Eintracht Hagen	8	3	0	5	78:86	6:10
8. (8.) Wattenscheid 01	7	2	0	5	95:97	4:10
9. (9.) Neheim 08	8	1	0	7	56:80	2:14
10. (10.) Friesen Haspe	8	1	0	7	65:107	2:14

TV Wattenscheid 01 I — Schalksmühler TV I 12:13 (6:7)

Die Platzherren, die am letzten Sonntag mit 18:19 gegen Gevelsberg verloren hatten, stellten eine sehr schnelle und kampfkraftige Mannschaft ins Feld. Das Stürmerspiel der Gastgeber war viel zügiger als das der Schalksmühler, bei denen Hohage und Stuhldreher vornehmlich in der ersten Halbzeit recht wenig zeigten. Das Spiel selbst war betont fair. Selten erlebt man auf Oberliga-Plätzen eine derartige objektive Einstellung der Zuschauer. Die Schalksmühler begannen sehr gut und führten bereits nach 8 Min. durch 4 Tore von von Oepen mit 4:0. Dann aber kamen die Platzherren sehr auf und durch einige Fehler in der Hintermannschaft gelang ihnen durch ihre rechte Sturmreihe eine Verbesserung auf 3:4, wobei die Schalksmühler keine Einstellung zu dem wichtigen Halbbrecht Neukirchen fanden. Stuhldreher und Mayweg sorgten durch 2 Tore für eine 6:3-Führung. Durch einen 13-m kam Wattenscheid auf 6:4 heran und als einmal Neukirchen wieder nicht genügend gedeckt wurde, stand es nur noch 6:5. Von Oepen erhöhte durch ein weiteres Tor auf 7:5, aber kurz

Endlich eine klare Leistung!

Halver fertigt Listertal mit 0:5 Toren ab

Oberbrügge und Kierspe 79 teilen sich die Punkte, auch Spitzenführer Neuenrade kam über ein Unentschieden nicht hinaus

In der 1. Kreisklasse Altena-Lüdenscheid gab es am gestrigen Sonntag insgesamt 7 Spiele, die zum Teil recht unterschiedlich verliefen. Halver konnte in Listertal erstmalig eine klare Linie zeigen und mit 5:0 Toren gewinnen, während Oberbrügge auf eigenem Platz dem Nachbarn aus Kierspe 79 ein unentschieden abtrotzte. Ebenso beachtlich war die Leistung der Evinger Elf, die dem Spitzenführer Neuenrade auf eigenem Platz ebenfalls einen Punkt abnahm.

Höh-Reserve hat sich in den letzten Wochen wieder von der besten Seite gezeigt, denn gegen die Reservisten von Lüdenscheid 08 gab es wieder zwei volle Punkte. Eine starke Mannschaft stellt auch Eiringhausen, denn die dortigen Reservisten verstanden es, Lüdenscheid 28 ebenfalls in die Zange zu nehmen und mit 2:3 Toren zu bezwingen. Alle Achtung auch für die Ebbeelf aus Herscheid, die auf eigenem Platz stärker als die Reservisten aus Plettenberg waren. In Versetal dagegen zeigten die 61er aus Lüdenscheid ein großes Spiel und siegen verdient mit 0:3 Toren.

Die neue Tabelle:

I. KREISKLASSE						
1. (1.) Neuenrade	7	5	1	1	21:7	11:3
2. (2.) Eiringhausen Res.	7	5	1	1	29:13	11:3
3. (5.) LTV 61	8	4	2	2	17:10	10:6
4. (6.) Höh Res.	8	5	0	3	25:23	10:6
5. (4.) Evingen	7	3	3	1	22:12	9:5
6. (3.) Plettenberg Res.	7	4	1	2	16:15	9:5
7. (7.) Kierspe 79	6	3	1	2	17:14	7:5
8. (13.) Halver	6	1	2	3	12:15	4:8
9. (8.) Lüdenscheid 28	7	2	2	3	10:13	6:8
10. (9.) TuRa Brügge	5	2	1	2	15:23	5:5
11. (14.) Herscheid	7	2	1	4	10:15	5:9
12. (11.) Kierspe 04	5	2	0	3	14:15	4:6
13. (10.) Lüdenscheid 08 Res.	6	2	0	4	12:13	4:8
14. (12.) Versetal	6	2	0	4	6:13	4:8
15. (15.) Oberbrügge 31	6	1	1	4	9:17	3:9
16. (16.) Listertal	6	1	0	5	4:20	2:10

RSV Listertal I — Tus Halver I 0:5 (0:2)

Mit Borchardt als rechtem Läufer und der neuen Sturmformation von rechts nach links — Herberg, Kelbling, Moch, Rabe und Gersch — stand der Sieg der Halveraner nie in Frage. Wenn auch die Hintermannschaft gleich zu Beginn einige bange Minuten zu überstehen hatte, so war doch der harmlose Sturm der Listertaler nicht in der Lage, die sich bietenden Chancen auszunutzen. Im Gegenzug waren jedoch die Halveraner da, und durch Kelbling kamen sie im Anschluß an eine Ecke zum Führungstreffer. Pfosten und Latte standen in Zukunft dem Tor-

vor der Halbzeit war es wieder Neukirchen, der auf 7:6 verbesserte.

Nach der Pause gaben die Volmetaler zunächst das Spielgeschehen ganz deutlich an. Von Oepen erhöhte zunächst durch 2 Bombenwürfe, die die Zuschauer in Staunen versetzten, auf 9:6. Durch ihren linken Läufer holten die Platzherren ein Tor auf, das aber von Oepen schnell wieder ausglich. Das Spiel wurde verteilt. Die Platzherren machten große Anstrengungen, eine Wendung herbeizuführen. Durch ihren Halblinken kamen sie auf 10:8 heran. Dann aber ließ Keldrich nach schönem Durchspiel eine Bombe los und die Schalksmühler führten 11:8. Durch einige ungenaue Abgaben kamen die Platzherren zu sehr günstigen Torchancen, die sie selbstverständlich nicht ausließen. So war es nicht verwunderlich, daß die Wattenscheider durch 3 Tore auf 11:11 aufholten. Es wurde härter und verbissener gespielt. Durch eine Bombe von Oepen ergab es wieder eine 12:11-Führung für Schalksmühle. Stuhldreher setzte sich noch einmal kräftig ein und gegen seinen Bombenwurf war der sonst sehr gute Torhüter der Wattenscheider machtlos. Damit hatte Schalksmühle eine 13:11-Führung erspielt, aber fast mit dem Schlußpfiff kamen die Platzherren noch zu ihrem 12. Tor und mußten somit nach gleichwertigen Leistungen den Volmetalern beide Punkte überlassen.

1. Kreisklasse

In der Kreisklasse hatte die Gruppe Volme ihren Schlager mit der Begegnung der beiden alten Rivalen Linscheid und 61. Wie nicht anders erwartet, kamen diesmal die Platzherren zu einem Erfolg, der aber mit 21:10 doch unerwartet hoch ausfiel. Auch die andern Spiele brachten keine Überraschungen. Interessant ist dabei, daß sich in den restlichen vier Spielen die Gäste durchsetzten.

Die neue Tabelle:

Gruppe Volme						
1. (1.) Stöcken Dahlebrück	4	3	1	0	37:29	7:1
2. (2.) Linscheid-Heedfeld	4	3	0	1	61:30	6:2
3. (3.) Oeckinghausen	2	2	0	0	24:14	4:0
4. (9.) TuRa Brügge	2	1	0	1	25:25	2:2
5. (10.) Schalksmühle II	2	1	0	1	15:15	2:2
6. (4.) Kierspe 79	3	1	0	2	30:31	2:4
7. (5.) Lüdenscheid 08	3	1	0	2	22:28	2:4
8. (6.) LTV 61	4	1	0	3	31:46	2:4
9. (7.) Berkenbaum	4	1	0	3	23:45	2:6
10. (8.) Halver	3	0	1	2	20:25	1:5

TuS Halver I — Schalksmühle Res. 7:11 (1:6)

Daß in Schalksmühle das Handballspiel wirklich zu Hause ist und bestens gepflegt wird, mußten gestern die Halversen Handballer auf dem Sportplatz an der Karlshöhe erfahren. Die Schalksmühler begannen das Spiel mit einer technischen Überlegenheit, der die Halveraner vor allen Dingen in der ersten Spielhälfte nichts Gleichwertiges entgegensetzen konnten. Der famose Torwart der Schalksmühler machte zudem alle Angriffe der Halveraner zunichte, so daß es zu keinem zählbaren Ergebnis kam. In der zweiten Halbzeit kamen die Halveraner etwas besser ins Spiel, ohne jedoch den Sieg der Volmetaler in Gefahr bringen zu können.

Kierspe 79 I — Oeckinghausen I 4:9 (2:4)

Die Hälvertaler Handballer zeigten gestern auf dem Kiersper Sportplatz ein Spiel, das in allen Teilen gefiel. Die technische Reife der Oeckinghauser war entscheidend für das Spiel, das von ihnen stets tonangebend geführt wurde. Schon in der ersten Halbzeit war das Spiel laufend

stets in den Händen der Oeckinghauser Handballer, die allerdings im Torwurf nicht immer so zum Zuge kamen, wie man es gewohnt war. In der zweiten Halbzeit klappte es etwas besser, denn mit weiteren 5 Toren zeigten die Hälvertaler, daß sie auch in diesem Jahre mit die beste Elf sind, die in dieser Klasse antritt.

Lüdenscheid 08 I — Stöcken-Dahlebrück I 4:10

Ein Vergleich der beiden früheren Landesligisten am gestrigen Sonntagmorgen in Lüdenscheid endete mit einem klaren und eindeutigen Sieg der Dahlebrücker, die den Lüdenscheidern in jeder Beziehung überlegen waren und somit weiter die Tabellenspitze behaupten können.

Kierspe 79 II — Oeckinghausen II 9:10

Hier zeigten zwei gleichwertige Mannschaften ein flottes und durchaus verteiltes Spiel, das von den Oeckinghausern mit etwas Glück gewonnen wurde.

Schalksmühler Jugend Hallenhandball-Kreismeister

Am Sonnabend fand in Schalksmühle die Kreismeisterschaft im Hallenhandball der Jugend statt. Der Kreisjugendwart hatte das bisherige System geändert und hatte nur vier Mannschaften, die als die spielstärksten im Kreise gelten, eingeladen. Da die Turnerschaft Evingen nicht antrat, spielten nur die Jugendmannschaften von Kierspe 79, Jahn Werdohl und Schalksmühle.

Schalksmühle — Kierspe 6:4

Dieses Treffen brachte gute Leistungen, wobei die Schalksmühler sich zum Schluß als die bessere Mannschaft erwies und klar gewinnen konnte.

Kierspe 79 — Jahn Werdohl 3:6

Auch hier mußten sich die Kiersper gegen die gut spielenden Werdohler geschlagen bekennen.

Schalksmühle — Jahn Werdohl 6:3

Das Endspiel ergab nach teilweise sehr guten Leistungen einen Sieg der Schalksmühler Jugend, die somit Kreismeister wurde und am kommenden Sonntag mit Jahn Werdohl den Kreis Altena/Lüdenscheid in Freinohl bei den Bezirksmeisterschaften vertritt.

TuS Halver I Jgd. — Schalksmühle II Jgd. 8:6 (3:3)

Während das Spiel der beiden Seniorenmannschaften mit Schwung und reizvollen Angriffen über die Zeit ging, zeigten beide Jugendmannschaften ein ziemlich lustloses Spiel, das nicht gefallen konnte. Allerdings waren die Schalksmühler Jungen körperlich viel schwächer als die Halveraner, so daß der Sieg der Platzherren verständlich ist.

Kierspe 79 Jgd. — Oeckinghausen Jgd. 14:10

Die Oeckinghauser Jugend hatte im Spiel

2. Kreisklasse

Germania Schalksmühle Tabellenführer

In der 2. Kreisklasse gab es gestern drei Spiele, allerdings konnten wir nur zwei Ergebnisse in Erfahrung bringen. Eine beachtliche Leistung vollbrachte gestern wieder die junge Elf aus Schalksmühle, die Eintracht Lüdenscheid zwar knapp, aber doch klar in die Schranken verwies. Die Tabellenführung war der Erfolg dieser Anstrengung.

Auf der Friedrichshöh kam dagegen Ennepe nicht ganz zum Zuge, denn Mühlhofs konnte insgesamt 4 Tore schießen, denen die Enneper trotz des eigenen Platzes nur 2 entgegensetzen konnten.

Eintr. Lüdensch. — Germania Schalksm. 1:2 (0:0)

Erstmalig konnte Germania Schalksmühle mit voller Elf in dieses schwere Spiel gehen, denn Czorra als Halblinker und Euler als Mittelläufer gaben der Elf den nötigen Auftrieb, um dieses Treffen erfolgreich durchsetzen zu können. Die erste Halbzeit verlief nach verteiltem Spiel torlos, aber in der zweiten Spielhälfte konnten zuerst die Lüdenscheider erfolgreich sein. Etwa 20 Minuten vor Schluß glichen dann die Germanen aus und konnten kurz darauf durch ihr besseres Stehvermögen auch den zweiten Treffer anbringen. Wie schon erwähnt, führt damit Schalksmühle die Tabelle nach 5 Spielen mit 10:0 Punkten klar an.

Tus Ennepe 26 I — FC Mühlhofs I 2:4 (2:2)

Ein harter und flotter Kampf war auf der Friedeshöhe zu sehen. Bei einem Halbzeitstand von 2:2 wurde hart um den Sieg gekämpft. Die Gäste hatten dabei mehr Glück und konnten erst zwei Minuten vor Schluß den Sieg sicherstellen.

RSV Listertal Res. — Halver Res. 1:2 (1:1)

10 Halveraner gegen 7 Listertaler (!!) hätte eigentlich einen eindeutigen und kaum wiederzugebenden Sieg der Halveraner ergeben müssen. Nur mit viel viel Glück hatten jedoch die Halveraner am Schluß das bessere Ende für sich.

FC Oberbrügge Res. Kierspe 79 Res. 10:1

Die Reserve scheint zu halten, was sie versprochen hat, denn in diesem Spiel gab es nur einen, der das Spielgeschehen bestimmen konnte. In regelmäßigen Abständen traten sie ihre Tore und schafften so ein kleines Schützenfest.

TV Kierspe 79 Jgd. — TV „Jahn“ Kierspe-Bhf. 04 3:1 (0:1)

Während die Platzelf durchweg überlegen war, blieben die Gäste durch Stellvorstöße immer gefährlich. In der zweiten Spielhälfte stellten die 79er durch drei Treffer den verdienten Sieg sicher.

2:0 - Niederlage der Grünwalder

Iserlohn jetzt auf dem 2. Platz

Auch die Bezirksklasse hatte mit der 2:1-Niederlage der Plettenberger bei dem Tabellenletzten Meggen die Überraschung des Tages. Tabellenführer Olpe blieb auch im 6. Spiel ungeschla-

IM BLICKFANG

Fußball		
LANDESLIGA		
RSV Höh — Eiserfeld		5:0
Eiringhausen — Lüdenscheid 08		0:1
Jahn Werdohl — Niederscheiden		1:1
Menden 09 — Sportfreunde Siegen		2:4
Klafeld — Brilon		2:1
Hüsten 09 — Holthausen		3:3

BEZIRKSKLASSE		
Altena — Oberveischede		3:0
Alem, Menden — Grünwald		2:0
Hemer 08 — Nachrodt		4:0
Meggen — Plettenberg		2:1
Olpe — Grüne		2:0
Iserlohn — Fröndenberg		2:0

I. KREISKLASSE		
Höh Res. — Lüdenscheid 08 Res.		5:4
Listertal — Halver		0:5
Lüdenscheid 28 — Eiringhausen Res.		2:3
Neuenrade — Evingen		1:1
Herscheid — Plettenberg Res.		2:0
Versetal — LTV 61		0:3
Oberbrügge — Kierspe 79		2:2

II. KREISKLASSE		
Ennepe — Mühlhofs		2:4
DJK Eintracht — Germ. Schalksmühle		1:2

Handball		
OBERLIGA		
Wattenscheid 01 — Schalksmühle		12:13
Friesen Haspe — Holsterhausen		11:16
Ferndorf — Sportfr. Gevelsberg		15:10
Neheim 08 — Hohenlimburg-Oege		8:9
Hattingen — Eintracht Hagen		16:8

LANDESLIGA		
Evingen — Germania Altena		7:14
Städt. Rahmede — Weidenau		15:13
TuRa Hohenlimburg — Jahn Werdohl		9:11
TV Siegen — Hohenlimburg 10		8:14
Eichen — Ferndorf Res.		14:6

KREISKLASSE		
Gruppe Volme		
Berkenbaum — Brügge		10:15
Halver — Schalksmühle II		7:11
Kierspe 79 — Oeckinghausen		4:9
Linscheid-Heedfeld — LTV 61		21:10
Lüdenscheid 08 — Dahlebrück		4:10

Gruppe Lenne		
DJK Eintracht — Jahn Werdohl II	ausgef.	
Rahmeder TV 83 — Brüninghausen		10:12
Westfalia Werdohl — Jahn Lüdenscheid		8:14
DE Altena — Versetal		9:11
Mühlenrahmede — Eggenscheid		10:7

gegen die Kiersper Jugend nicht das richtige Stehvermögen und auch nicht immer die richtige Spielübersicht. Zwar gelang den Jungen aus dem Hälvertal manch schöner Durchbruch, doch im Endeffekt mußten sie den Platzherren das Spiel und auch den Sieg überlassen.

Kierspe Schü. — Oeckinghausen Schü. 8:3

GRÜNEWALD WIEDER IM PECH

Auch in Menden verloren die Grünwalder wieder mit viel Pech. Mehr als zwanzig Minuten der ersten Halbzeit stürmten die Lüdenscheider, doch Tore wollten einfach nicht fallen. Besser konnten es da die Gastgeber, die schon während der ersten Hälfte den Zwei-Tore-Vorsprung heraus-schossen. Der erste Treffer war unhaltbar. Erst sprang der Ball von einem Pfosten zum anderen, ehe er im Netz landete. Das zweite Tor fiel durch einen aus dem Hinterhalt abgefeuerten Ueberraschungsschuß, den der Torwart nicht sehen konnte. Damit war das Spiel bereits entschieden. In der zweiten Hälfte wollten trotz allen Eifers der Lüdenscheider einfach keine Tore mehr fallen, mehr als einige Pfostenschüsse und ein Letztenschuß kamen bei den gut angelegten Angriffen nicht heraus.

Das Spiel verlief auf dem schönen Mender Platz außerordentlich fair.

BEZIRKSKLASSE						
1. (1.) Olpe	6	6	0	0	26:8	12:0
2. (3.) Iserlohn 46	7	5	0	2	24:12	10:4
3. (2.) Fröndenberg	6	4	1	1	15:10	9:3
4. (5.) Hemer 08	7	4	0	3	16:17	8:6
5. (8.) Alem. Menden	6	3	1	2	14:12	7:5
6. (4.) Plettenberg	6	3	1	2	16:18	7:5
7. (10.) Pflaunentrop	4	2	1	1	7:10	5:3
8. (11.) Altena	5	2	1	2	14:12	5:5
9. (7.) Grüne	6	2	1	3	13:15	5:7
10. (6.) Nachrodt	6	2	1	3	16:18	5:7
11. (9.) Grünwald	6	2	0	4	9:15	4:8
12. (12.) Oberveischede	7	1	1	5	10:17	3:11
13. (13.) Meinerzhagen	6	0	2	4	16:24	2:10
14. (14.) Meggen	6	1	0	5	7:16	2:10

LANDESLIGA						
1. (1.) Sportfr. Siegen	8	6	1	1	35:9	13:3
2. (2.) Menden 09	8	5	1	2	21:9	11:5
3. (3.) Hüsten 09	8	4	3	1	25:14	11:5
4. (6.) Klafeld	8	4	2	2	13:10	10:8
5. (7.) RSV Höh	8	5	0	3	10:17	10:8
6. (5.) Leimathe 98	7	3	3	1	12:8	9:5
7. (4.) Eiringhausen	8	4	1	3	20:13	9:7
8. (8.) Jahn Werdohl	7	3	2	2	12:15	8:6
9. (10.) Lüdenscheid 08	8	2	4	2	15:13	8:8
10. (9.) Niederscheiden	8	2	4	2	16:15	8:8
11. (11.) Brilon 20	8	1	3	4	8:25	5:11
12. (12.) Neheim 08	7	1	1	5	8:15	3:11
13. (13.) Eiserfeld	8	0	2	6	7:23	2:14
14. (14.) Holthausen	7	0	1	6	10:35	1:13

Die Radweltmeisterschaften 1955 wurden auf einer Dringlichkeitssitzung in Paris nach Italien vergeben. Die Straßenwettkämpfe werden in Rom, die Bahnmeisterschaften in Mailand ausgetragen.

Die voraussichtlichen Totoquoten

12er-Wette:		
1. Rang:	93 976,—	DM
2. Rang:	4 786,—	DM
3. Rang:	329,—	DM

10er-Wette:		
1. Rang	31 853.—	DM
2. Rang:	759.—	DM
3. Rang:	57.50	DM

Fatemi zum Tode verurteilt

dmt. Teheran, 10. Oktober

Ein persisches Militärgericht verurteilte am Sonntagabend den ehemaligen Außenminister in der Regierung Mossadeq, Fatemi, wegen Umsturzversuchs gegen die Monarchie zum Tode und zwei Mitarbeiter Mossadeqs zu lebenslänglichem Gefängnis.

Fatemi, der sich nach dem Sturz Mossadeqs neun Monate lang versteckt gehalten hatte und im März dieses Jahres verhaftet wurde, ist schwer erkrankt. Er wohnte dem Prozeß auf einer Krankenbahre bei.

Jackson einem Herzschlag erlegen

dpa. Washington, 10. Oktober

Der oberste Bundesrichter der Vereinigten Staaten, Robert H. Jackson, erlag am Sonntagabend im Alter von 62 Jahren überraschend einem Herzschlag. Jackson nahm an den Nürnberger Prozessen gegen die führenden Männer des nationalsozialistischen Regimes als Anklagevertreter der USA teil. Auf Jackson geht die juristische Theorie von „Kriegsverbrechen“ zurück. Seine These war, den Angriffskrieg als internationales Verbrechen zu erklären.

Nach ein „Kriegsverbrecher“-Prozeß

dpa. Paris, 10. Oktober

Vor dem Militärgericht in Reims beginnt am Montag ein Prozeß gegen ehemalige Angehörige der deutschen Sicherheitspolizei, die in Angers, Nantes und Le Mans tätig waren. Der Prozeß ist das letzte große Verfahren in Frankreich gegen Deutsche, denen Kriegsverbrechen zur Last gelegt werden. Danach sollen nur noch einige Einzelfälle abgeurteilt werden.

Neben zwanzig flüchtigen Angehörigen der Sicherheitspolizei sind die Hauptangeklagten der Kommandeur der Sicherheitspolizei in Angers, Brücke, aus Baden-Baden, der bereits wegen ähnlicher Straftaten in Tours zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurde, Paul Heimann aus Witten, der die Sicherheitspolizei in Nantes geleitet haben soll, der Stellvertreter Brückles, Hans Hübner aus Berlin, und Heinrich Gaubatz aus Bonn. Vierzehn weitere Angeklagte sind noch auf freiem Fuß.

„Gastrecht in Heimatrecht umwandeln“

dpa. Hannover, 10. Oktober

„Wir sind in großer Gefahr, durch unsere politische und geographische Zerrissenheit unsere aus dem Heimatgefühl geborenen schöpferischen Kräfte zu verlieren und müssen diese Gefahr jetzt klar erkennen“, sagte der Vorsitzende des Deutschen Heimatbundes, der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Arnold, am Wochenende in Hannover. Arnold sprach auf einer Feierstunde zum ersten „Tag der deutschen Heimatpflege“ nach 1945.

In seiner Festrede bezeichnete Dr. Rudolf Alexander Schröder es als unsere Aufgabe, das Gastrecht der Heimatvertriebenen in Westdeutschland bald in völliges Heimatrecht umzuwandeln, ohne damit die unverlierbaren Rechte der Vertriebenen anzutasten.

Familie Vargas von Verdacht befreit

dpa. Rio de Janeiro, 9. Oktober

Die vom brasilianischen Kriegsministerium vorgenommene Untersuchung über die Hintergründe des Attentats gegen den oppositionellen Journalisten Lacerda ergab, daß die ursprünglich gegen die Familie Vargas erhobene Anklage, sie sei in die Vorbereitungen zu dem Attentat verwickelt, hinfällig ist.

Das Kriegsministerium stellte auch fest, daß es sich nicht um ein von der Militärjustiz zu ahnendes Verbrechen, sondern um ein politisch-persönliches Attentat handele. Der Kriegsminister überwies die Akten an die Ziviljustiz, und der Staatsanwalt erhob gegen die bereits verhafteten

Weitere Entlastung der Steuerzahler

Neue Anträge zur Steuerreform — Schäffer wehrt sich noch energisch

Wl. Bonn, 10. Oktober

Eine weitere fünfzehnprozentige Senkung des Einkommensteuertarifes über die vorgesehene Steuersenkung hinaus für die unteren Einkommensgruppen und eine erhebliche Steuersenkung für die Einkommen bis zu 20 000 Mark im Jahr fordert der CDU-Steuerachverständigen Neuburger, dem es gelungen ist, eine größere Anzahl von CDU-Vertretern im Steuer- und Finanzausschuß des Bundestages für seinen Antrag zu gewinnen.

Bundesfinanzminister Schäffer wehrt sich jedoch noch energisch gegen jede weitere Tarifsenkung, die seine Vorlage zur Steuerreform überschreitet. Man nimmt deshalb an, daß es bei den Beratungen des Ausschusses in dieser Woche zu ersten Auseinandersetzungen kommen wird, da nicht nur der SPD und der FDP, sondern jetzt auch zumindest einer Gruppe innerhalb der CDU/CSU Schäffers Reformvorschläge nicht genügen.

Schäffer wendet vor allem ein, daß Neuburgers Antrag Steuer-Mindereinnahmen in Höhe von 500 Millionen Mark mit sich bringen werde und der gegenwärtige Zeitpunkt für eine derartige zusätzliche Schwächung der Bundes- und Länderfinanzen denkbar ungeeignet sei. In Kürze sei mit dem deutschen Beitritt zur NATO und damit mit erhöhten deutschen Verteidigungskosten zu rechnen.

Attentäter die Anklage. Der frühere Generalinspektor des Heeres, General Mendes Moraes, soll auf Antrag des Staatsanwaltes als Mittäter verhaftet und wegen Anstiftung verhaftet werden.

Varga: Moskau will helfen

dpa. Moskau, 10. Oktober

Der führende sowjetische Wirtschaftstheoretiker Eugen Varga hat in einem Artikel erklärt, die Sowjetunion sei bereit, rückständigen Ländern wirtschaftliche Hilfe zu leisten, und zwar durch Lieferung von Produktionsmitteln, darunter vollständigen Betriebsausrüstungen, durch die Gewährung günstiger Zahlungsbedingungen und durch den Abschluß langfristiger Verträge über den Ankauf von Waren der unterentwickelten Länder zu festen Preisen.

Skandinavien beraten über Sicherheit

dmt. Kopenhagen, 10. Oktober

Am Montag beginnt in Kopenhagen eine dänisch-norwegische Konferenz zur Frage der europäischen Sicherheit. Der Konferenz sind Vorgesprächen zwischen den beiden Außenministern Hansen und Lange vorausgegangen. Zwei Fraktionen, die Konservativen und die Radikalen, haben im Folketing den Antrag gestellt, am 22. Oktober eine besondere Deutschland-Debatte abzuhalten.

Stalin Opfer fordern Hilfe

Düsseldorf, 10. Oktober

Eine Großkundgebung im überfüllten Landtag von Nordrhein-Westfalen vereinte am Sonntag erstmalig die Opfer des Stalinismus in Düsseldorf. In einer Grußbotschaft drückte Bundeskanzler Dr. Adenauer die Genugtuung aus, daß es gelungen sei, eine derartige Zusammenkunft der ehemaligen Häftlinge und Opfer des Bolschewismus, die aus den Gefängnissen der Ostzone entlassen worden oder geflohen seien, in der Bundesrepublik zu veranstalten.

Der Vorsitzende des Vereins der Opfer des Stalinismus, Wilhelm Kalweit, Berlin, verlangte unter anderem die Errichtung eines Sammeldurchgangslagers für die in die Bundesrepublik fliehenden echten politischen Gefangenen der sowjetischen und Sowjetzonen-Justiz, ferner eine gesetzliche Regelung aller Fürsorgemaßnahmen.

In einer Rede vor nordbayerischen Wirtschaftlern in Nürnberg beklagte sich Schäffer am Wochenende darüber, daß die inzwischen eingebrachten Abänderungsanträge zur Steuerreform dem Bund einen Einnahmeausfall von fünf Milliarden Mark zumuteten. Der Bundestag habe sich zu sehr von einzelnen Interessenten beeinflussen lassen. Schäffer ließ durchblicken, daß er gern sein Amt demjenigen zur Verfügung stellen wolle, der sich anheischig mache, gleichzeitig die Aufrüstung und eine radikale Steuersenkung zu finanzieren, ohne die staatlichen Finanzen „umzuschmeißen“. Auch die Anträge von Koalitionsparteien — Schäffer sagte nicht, ob er damit die FDP oder seine eigene CDU/CSU meinte — seien offenbar nur aus propagandistischen Gründen eingebracht worden.

Wie der CDU-Abg. Neuburger zu seinem Antrag noch erklärte, könnten bei dessen Annahme alle vorgesehenen Sondervergünstigungen für einzelne Gruppen (Mittelstand, Arbeitnehmer, freie Berufe und Ehegatten) fortfallen. Nur noch eng begrenzte Vergünstigungen für Darlehen zum sozialen Wohnungsbau (7c-Darlehen) und für Kapitalsammelungsverträge zur Altersversorgung brauchten dann erhalten zu bleiben, wodurch sich das Steuerrecht wesentlich vereinfachen würde.

men, insbesondere für die Witwen und Waisen der verstorbenen Opfer des Stalinismus. Die Vereinigung wendet sich entschieden gegen die Ausschließung ehemaliger Nationalsozialisten von der geforderten gesetzlichen Hilfe lediglich aufgrund der ehemaligen Parteizugehörigkeit.

Bolivianisches Kabinett zurückgetreten

dpa. La Paz, 10. Oktober

Außenminister Guevara Arce erklärte dem Staatspräsidenten Paz Estensoro den Gesamtrücktritt des bolivianischen Kabinetts. Die Regierung halte es für notwendig, daß eine völlig neue Gruppe von Ministern die in den Zinnminen herrschende Krise zu lösen versuche.

Seitdem vor zwei Jahren die größten Zinnminen Boliviens, darunter die des „Zinnkönigs“ Pati No, verstaatlicht worden sind, blieb die Produktion hinter den Erwartungen zurück, und es kam zu Differenzen zwischen den Arbeitern und den Minenverwaltungen.

Die Regierungskrise wurde durch Staatspräsident Paz Estensoro vorläufig beigelegt. Der Präsident bestätigte die meisten Minister wieder in ihrem Amt.

Der Arbeitgeberverband der chemischen Industrie und die Gewerkschaft Chemie, Papier, Keramik in Hessen schlossen einen neuen Tarifvertrag ab, der vom 1. Oktober 1954 an die Stundenlöhne um fünf Prozent erhöht.

Vor weiteren Forderungen an Großbritannien wegen einer engeren Verbindung mit dem Kontinent warnte der belgische Außenminister Paul Henri Spaak. Dadurch könnte die Gefahr entstehen, daß Großbritannien seine Teilnahme an der westeuropäischen Verteidigung im Rahmen der Brüsseler Paktorganisation in Frage stellt.

Der griechische Ministerpräsident Papagos wird am nächsten Wochenende zu einem dreitägigen Staatsbesuch in Madrid erwartet. Anschließend fährt Papagos nach Lissabon, um auch der portugiesischen Regierung einen Staatsbesuch abzustatten.

Die Mitglieder der libyschen Königsfamilie trafen im Palast des Königs in der Nähe von Tobruk zusammen, um die Situation nach der Ermordung des libyschen Hofministers Schahli zu erörtern.

Die 28jährige Ursula Schmidt, die dringend verdächtigt wird, als ehemalige Angestellte amerikanischer Einheiten militärische Geheimnisse an die Sowjets verraten zu haben, ist vom Sechsten Strafsenat des Bundesgerichtshofes unter Aufrechterhaltung des Haftbefehls und unter Auflage bestimmter polizeilicher Meldevorschriften wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Heilpflanzen der Heimat

Die Himbeere und die Brombeere

Brombeere und Himbeere sind zwei weitverbreitete Sträucher unserer Heimat. Sie rahmen viele Feldwege ein, machen sich an Waldrändern breit und erobern, hier ist ganz besonders die Himbeere zu nennen, ganze Waldlichtungen und Büschungen.

Die beiden Pflanzen gehören zu der Familie der Rosengewächse. Die Brombeere wird in sehr viele Arten aufgeteilt, die zu unterscheiden selbst dem Botaniker Schwierigkeiten bereitet. Sämtliche Brombeersträucher sind bestachelt. Die Laubblattstengel stehen z. T. aufrecht, z. T. hängen sie bogig über oder sind noch anders angeordnet. Die Blätter stehen wechselständig; sie sind drei- bis fünfzählig. Die Einzelblätter sind eiförmig, zugespitzt und ungleichförmig scharf gesägt.

Die Blüten sind zu Blütenständen vereinigt. Sie besitzen fünf Kelchblätter, sowie fünf abstehende, eiförmige weiße oder blaßrote Blütenblätter und viele Staubblätter. Aus jedem Fruchtknoten entwickelt sich ein schwarzes Steinfrüchtchen. Die einzelnen Früchte lösen sich gemeinsam mit dem Fruchthälter als Sammelfrucht.

Man sammelt die Blätter, die die heilwirkenden Stoffe hauptsächlich enthalten, zwischen Juni und August und trocknet sie unter häufigem Umwenden in dünner Schicht. Getrocknet schmecken sie etwas zusammenziehend, ein Geschmack, der auch den getrockneten Himbeerblättern eigen ist.

Im Äußeren zeigt die Himbeere einen etwas aufrechteren Wuchs als die Brombeere und trägt rote Sammel Früchte. Die Blätter können bis zu siebenzählig sein. Die Stacheln sind schwächer als die der Brombeere.

Die Inhaltsstoffe sind bei beiden Pflanzen gleich, und zwar enthalten sie viel Gerbstoff, ätherisches Öl, Fruchtsäuren, Salicylsäure, Milchsäure, Vitamin usw.

Diese Stoffe, d. h. hauptsächlich die Gerbstoffe wirken zusammenziehend und bewahren sich deshalb bei Magen- und Darmkatarrh, Blutungen im Bereich des Magens, Durchfall usw. Früher war der Himbeer- und Brombeer-tee auch ein bekanntes Hausmittel bei Husten und Bronchialkatarrh. Auch Entzündungen im Bereich des Mund- und Rachenraums werden durch die Stoffe dieser beiden Pflanzen heilend beeinflusst.

Äußerlich angewandt werden schlecht heilende Wunden zum Schließen gebracht. Man fertigt den Tee an durch Uebergießen von ein bis zwei Eßlöffeln getrockneter Blätter mit einem viertel Liter heißem Wasser. Diesen Aufguss läßt man heiß ziehen.

Sehr geschätzt sind die Blätter dieser beiden Sträucher auch als Haustee, meistens noch mit anderen Drogen gemischt. Neben einem guten Geschmack haben diese Tees eine besonders starke durststillende Eigenschaft.

F. W. H.

Wetterbericht

Im ganzen trocken und kühl

Ein Hochdruckrücken erstreckt sich von einem Hoch westlich der Biskaya bis nach Südrussland. Unser Gebiet wird von den Ausläufern eines nordöstlich Island liegenden Tiefs nur gestreift. Schwache Winde, überwiegend stark bewölkt, aber nur vereinzelt geringfügiger Regen. Temperaturen tags um zwölf Grad, nachts fünf bis acht Grad.

Verlag: Wilh. Bell Jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther, Lokale Schriftleitung: Dr. Wilfried M. Wegener, Anzeigenleitung: Ernst Högen. Postverlagsort: Halver. Westf. Erscheint werktäglich bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. 1. M. schriftlich beim Verlag.

Die Dauerwirkung des ABC-Pflasters bei Rheuma

Das ABC-Pflaster ist sauber in der Anwendung. Es kann unbedenklich tagelang getragen werden. In dieser Zeit hält die schmerzlinde Wirkung unvermindert an. Die Extrakte ausgewählter Kräuter können ihre Kräfte dabei voll entfalten und fördern so die Heilung.

ABC-Pflaster

Achten Sie bitte auf den Namen: ABC-Pflaster. In jeder Apotheke erhältlich.

Spezial-Kräuter-Kosmetik

Kostenlose Beratung-Behandlung Hautdiagnose durch ärztlich geprüfte Diplomkosmetiker, am 11., 12. und 13. Oktober im Haar- und Hautpflegesalon

Seifert, Rösahl

Telefon 184 • Telefonische Anmeldung erbeten.

Bekanntmachung

Zu den Haushaltssatzungen des Amtes Kierspe sowie der Gemeinden Kierspe und Rösahl für das Rechnungsjahr 1954 und für die 1. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Kierspe für das Rechnungsjahr 1954 ist nunmehr die aufsichtsbehördliche Genehmigung erteilt worden.

Die Haushaltssatzungen werden in der Woche vom 11. bis 16. Oktober 1954 in den Gitterkästen des Amtshauses und in Rösahl veröffentlicht. Die Haushaltspläne können während dieser Zeit im Amtshaus, Zimmer 8, sowie bei Bürgermeister Voswinkel in Rösahl eingesehen werden.

Kierspe, 8. 10. 1954

Für das Amt Kierspe: Für die Gemeinde Kierspe: Ruhe, Amtsbürgermeister. Ruhe, Bürgermeister.

Für die Gemeinde Rösahl: Voswinkel, Bürgermeister.

Bekannt Euch zur Heimatzeitung

Wir suchen sofort

1 perfekten Spritz-Lackierer

Märkisches Werk



EINLADUNG ZUR
Modenschau
von
KRAUSE

Dienstag, den 12. Oktober } 16 u. 20
Mittwoch, den 13. Oktober } Uhr
in der „CONCORDIA“ LÜDENSCHIED

Eintritt frei!

EINLASSKARTEN AN UNSERER KASSE
IM I. STOCK.

KRAUSE
LÜDENSCHIED.

Waschmaschinen?

Doch besser eine **Miele!**
Fragen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**

Anst. Miete a. Teilzahlg.
1 BLUM-Fertighaus, Kassel-Ha. 169

Eines laßt nicht außer acht,
Sparsamkeit ist angebracht.



Steuerfreies Sparen
bedeutet mehr Lohn, mehr Gehalt

Abschluß von Sparverträgen
im Jahre 1954 noch möglich.

**Sparkasse des
Amtes Lüdenschied**

Zweigstellen:

Altrogenrahmede,
Brügge, Dahlebrück,
Herscheid,
Oberrahmede



Urquell
der Schinkenwurst

wohlbekömmlich
würzig-mild

...und
Dein Kopf bleibt klar!

Leistungs-
ecke

email. Elmer
22 cm
DM 1.95

der Firma
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver
Telefon 160